

Zwischenergebnisse des 10. EU-Jugenddialog-Zyklus zum Europäischen Jugendziel #3 Inklusive Gesellschaft

Ein Vergleich der
Ratsschlussfolgerung
“zu inklusiven
Gesellschaften für
junge
Menschen“ und der
Forderungen junger
Menschen aus
Deutschland



Einleitung

Im Rahmen des EU-Jugenddialogs wurden in Deutschland Jugendliche zu ihren Wünschen und Forderungen zum Europäischen Jugendziel #3 „Inklusive Gesellschaften“ befragt. Auf Grundlage dieser Befragung und den Befragungen in allen anderen europäischen Mitgliedsstaaten hat der Jugendminister*innenrat Schlussfolgerungen beschlossen. Im Folgenden werden die Forderungen und die Schlussfolgerung miteinander verglichen.

Diese Zusammenfassung zeigt, welche Forderungen von jungen Menschen aus Deutschland in den politischen Debatten auf der europäischen Ebene Gehör gefunden haben und in die Schlussfolgerung eingeflossen sind. Unter Gemeinsamkeiten ist alles gefasst, das von jungen Menschen in Deutschland gefordert wurde und auch in den Schlussfolgerungen des Rates auftaucht. Unter Unterschiede fallen zum einen Forderungen junger Menschen aus Deutschland, die nicht in der Schlussfolgerung berücksichtigt wurden und zum Anderen Schlussfolgerungen des Rates der EU, die nicht den Forderungen junger Menschen aus Deutschland gleichen.

Der Vergleich beruht auf den Ergebnissen von Aktivitäten im Jugenddialog in Deutschland wie Jugenddialog-Events, online-Umfragen und Einsätzen des jungen Multiplikator*innen Teams.

Grundsätzliche Gemeinsamkeiten

**Bezahlbarer
Wohnraum**

**Diskriminierung auf
dem Arbeitsmarkt
abschaffen**

**Pädagogisches Personal in
Diskriminierungssensibilität
schulen**

**Zugang zu
psychologischer
Gesundheitsversorgung
fördern**

**Freizeitangebote
inkluisiver gestalten**

Schule



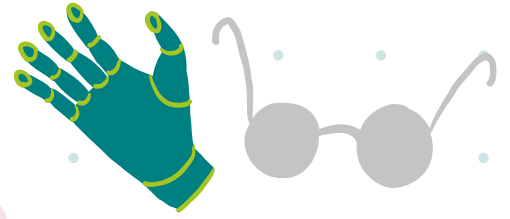
Gemeinsamkeiten

- Fortbildungen für Lehrkräfte im Bereich Antidiskriminierung
- Finanzielle Unterstützung für von Armut betroffenen Schüler*innen
- Anerkennung und Unterstützung von jungen Ehrenamtlichen

Deutschland

- Reduzierung der Klassengröße
- Anonymisierte Tests
- Priorisierung bei der Erlernung sozialer Fähigkeiten
- In der Lehrer*innenausbildung: Priorisierung didaktischer/pädagogischer Kompetenzen

Universität



Gemeinsamkeiten

- Finanzielle Unterstützung für von Armut betroffene Schüler*innen (in Deutschland: Ausweitung/ Verbesserung von BAföG)

Deutschland

- Förderung von jungen Frauen in der Wissenschaft
- Bessere Informationen zur Berufswahl
- Abbau physischer und bürokratischer Barrieren
- Diskriminierungsfreie Universität, u.a. Zugang für junge Menschen mit Fluchtgeschichte, familienfreundliche Infrastruktur, ...

Freizeit



Gemeinsamkeiten

- Fortbildung für Fachkräfte in der Jugendarbeit im Bereich Antidiskriminierung
- Finanzielle Unterstützung für von Armut betroffene Schüler*innen bei der Teilnahme an außerschulischen Aktivitäten
- Bessere finanzielle Unterstützung von Einrichtungen und Projekten der Jugendarbeit speziell im Hinblick auf Barrierefreiheit

Deutschland

- Bessere Information/ Besserer Zugang zu Freizeitaktivitäten
- Einbeziehen von jungen Menschen in die Planung von Freizeitaktivitäten

Rat der

Jugendminister*innen (EU)

- Mobile Jugendarbeit fördern

Arbeit



Deutschland

- Anonymisierung von Bewerbungsverfahren
- Abschaffung unbezahlter Praktika
- Arbeitserlaubnisse für junge Menschen mit Fluchtgeschichte
- Bessere Bezahlung in Ausbildungen

Gesundheit



Gemeinsamkeiten

- Besserer Zugang zu medizinischer, speziell psychologischer Gesundheitsversorgung
- Besserer Zugang zu Informationen über mentale Gesundheit

Deutschland

- Destigmatisierung psychologischer Krankheiten und psychotherapeutischer Hilfe

Rat der Jugendminister*innen (EU)

- Psycholog*innen an jeder Schule
- Forschungslücken in Frauengesundheit abbauen
- Gesundheit als Diskriminierungskategorie anerkennen

Wohnung



Gemeinsamkeiten

- Unterstützung für junge Menschen bei der Wohnungsfinanzierung
- Gerechtere Verteilung urbaner Orte durch z.B. Leerstandssteuer

Deutschland

- Mehr günstiger Wohnraum durch z.B. Mietpreisbremse, sozialen Wohnungsbau, etc.
- Mehr Wohnraum speziell für junge Menschen in Ausbildung
- Abschaffung rassistischer Diskriminierung auf dem Wohnungsmarkt
- Genügend großer Wohnraum für Familien, damit junge Menschen ihr Recht auf Privatsphäre ausleben können

EXTRA: Forderungen von jungen Menschen mit Behinderung

Gemeinsamkeiten

- Inklusive Schulen & gemeinsames Lernen



Deutschland

- Keinen Ausschluss vom Arbeitsmarkt
- Solange es Behindertenwerkstätten gibt: faire Bezahlung der Angestellten
- Besser ausgebildetes Personal: diskriminierungssensible und geschult im Umgang mit Behinderungen
- Barrierefreiheit

Sonstiges



Gemeinsamkeiten

- Kostenloser ÖPNV für junge Menschen
- Besserer Informationszugang zu Finanzen

Rat der Jugendminister*innen (EU)

- Förderung von Medienkompetenz
- Besserer Zugang zu sicheren Informationsquellen
- EU-Dokumente in einfacher Sprache zugänglich machen
- Monitoring von Beschlüssen der EU-Jugend-Konferenzen

Und jetzt?

Nun wird es darum gehen, die Empfehlungen der jungen Menschen aus ganz Europa in Deutschland und der EU auch in die Praxis umzusetzen. Die Fortschritte hierzu könnt ihr auf www.jugenddialog.de nachverfolgen.



Zum EU-Jugenddialog



- Der EU-Jugenddialog ist ein Jugendbeteiligungsinstrument zur Umsetzung der EU-Jugendstrategie 2019-2027 in der Europäischen Union (EU).
- Die EU-Jugendstrategie bildet die Grundlage der jugendpolitischen Zusammenarbeit aller Mitgliedstaaten innerhalb der EU. Sie zielt darauf ab, die Situation von jungen Menschen in der EU zu verbessern, indem sie unter anderem stärker an politischen Entscheidungen beteiligt werden. Durch den EU-Jugenddialog sollen junge Menschen in der EU dazu befähigt werden, sich am demokratischen Leben zu beteiligen.

Zum EU-Jugenddialog

Ob auf lokaler, regionaler, nationaler oder europäischer Ebene – im EU-Jugenddialog bekommen junge Menschen überall in der EU die Möglichkeit, über ihre Ideen und Forderungen mit politisch Verantwortlichen zu sprechen. Indem Politiker*innen von den Anliegen und Forderungen junger Menschen erfahren, können sie diese bei ihren Entscheidungen berücksichtigen. So können junge Menschen Politik mitgestalten. Der EU-Jugenddialog sammelt die Anliegen und Forderungen junger Menschen zu bestimmten Themen in der gesamten EU und leitet sie an politisch Verantwortliche auf allen Ebenen weiter, d.h. sowohl auf lokaler, regionaler, nationaler und europäischer Ebene.

Den inhaltlichen Rahmen des EU-Jugenddialogs bilden die elf Europäischen Jugendziele, auch European Youth Goals genannt, die als Ergebnis aus Beteiligungsprozessen im Vorgängerprojekt, dem „Strukturiertes Dialog“, hervor gegangen sind. Mit dem EU-Jugenddialog sollen die Europäischen Jugendziele, die auch Teil der EU-Jugendstrategie sind, in allen Mitgliedstaaten der EU vorangetrieben und erreicht werden.

Impressum



Herausgeber

Deutscher Bundesjugendring

Mühlendamm 3 | 10178 Berlin

+49 (0) 30 40040400

info@dbjr.de



Stand: Juni 2024

Youth Goals:

Mireille van Bremen / CCBY-NC-ND

Jugenddialog-Icons:

Fine Heiningen, Inga Israel



Gefördert vom:

